

## **N i e d e r s c h r i f t**

**über die 22. Sitzung des Ausschusses für Bauen und Umwelt der Stadt Kierspe  
am 10.03.2009 im Ratssaal des Rathauses der Stadt Kierspe, Springerweg 21,  
58566 Kierspe**

=====

**Beginn: 17.00 Uhr**

**Ende: 19.50 Uhr**

### **Anwesend sind:**

Erich Mürmann  
Christian Reppel  
Herbert Aschenbrenner  
Marc Voswinkel

stellv. für Karin Derksen  
von 17.15 Uhr TOP 1.3 bis  
19.10 Uhr TOP 1.6  
bis 19.35 Uhr TOP 1.7  
bis 19.05 Uhr TOP 1.5

Dieter Grafe  
Marie-Luise Linde  
Carsten Möller  
Jürgen Rothstein  
Gerdt Rubel  
Bernd Stubenrauch  
Marlen Vedder  
Dirk Backmann  
Friedhelm Fernholz  
Georg Paulus

### **Es fehlten:**

Martin Kulosa  
Jürgen Kurze

### **Von der Verwaltung nehmen teil:**

Martin Gebhardt  
Karsten Seil  
Kurt Ackermann  
Dajana Wermeckes  
Peter Haramiorz  
Hartwig Benne  
Klaus Müller

bis TOP 1.4  
bis TOP 1.3  
bis TOP 1.4  
Schriftführer

### **Als Gäste nehmen teil:**

Herr Pape  
Herr Veldmann

TÜV Essen  
Märkischer Kreis

Nachdem Herr Mürmann die Presse und die Öffentlichkeit sowie die Mitarbeiter der Verwaltung begrüßt hat, die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit festgestellt hat, wird die Tagesordnung wie folgt abgewickelt:

## **1. Öffentlicher Teil**

### **1.1. Bericht über die Ausführung der Beschlüsse**

---

Es liegt kein Beitrag vor.

### **1.2. Weiterführung des Brandschutzkonzeptes -Mündlicher Bericht-**

---

Zu diesem Punkt begrüßt Herr Mürmann zunächst nochmals besonders die Herren Pape, TÜV Essen, und Veldmann, Märkischer Kreis.

Herr Pape stellt sodann die für 2009 in der Gesamtschule vorgesehenen Maßnahmen für die Weiterführung des Brandschutzkonzeptes vor. Konkret sollen im Pädagogischen Zentrum und der Mensa eine Entrauchungsanlage installiert werden, die im Falle eines Brandes im unteren Raumbereich eine rauchfreie Zone schafft und den Rauch nach außen absaugt. Die Maßnahme soll in den Sommerferien 2009 durchgeführt werden und wird Kosten von voraussichtlich 150.000,- € verursachen. Herr Pape geht sodann davon aus, dass das Gesamtkonzept 2011 endgültig abgeschlossen sein wird.

Herr Veldmann, Brandschutzingenieur des Märkischen Kreises, sieht die Stadt Kierspe mit ihrem Brandschutzkonzept auf dem richtigen Weg. Er stellt die hervorragende Zusammenarbeit mit den beteiligten Akteuren heraus. Er ergänzt den Vortrag von Herrn Pape dahingehend, dass mit Einbau der Entrauchungsanlage die wesentlichen Teile des Brandschutzkonzeptes umgesetzt sind.

### **1.3. Energiebericht -Mündlicher Bericht-**

---

Herr Mürmann weist als Einleitung zunächst die von der Wählergemeinschaft Pro Kierspe erhobenen Vorwürfe, der Ausschuss vernachlässige seine Aufgaben in Sachen „Umwelt“, zurück. Insbesondere in Fragen der Energieeinsparungen seien sowohl der Ausschuss als auch die Verwaltung mehr als engagiert gewesen.

Sodann führt Herr Benne aus, dass die Brandschutzmaßnahmen und die Energieeinsparungsmaßnahmen teilweise eng korrespondiert haben. Anhand verschiedener Grafiken verweist er auf eine durchschnittliche Einsparung von cirka

45 % in den Bereichen Wärme und Strome im Vergleich der Jahre 1993 zu 2008.

Das zum 02.01.2009 in Betrieb genommene Blockheizkraftwerk an der Gesamtschule verspricht weitere Energieeinsparungen.

Der Stromverbrauch aller städtischen Gebäude und Anlagen konnte im Vergleich der Jahre 2007 zu 2008 um cirka 6 % gesenkt werden.

Abschließend gibt Herr Benne noch einen kostenmäßigen Überblick aller in 2008 durchgeführten Baumaßnahmen, die direkt oder indirekt Energieeinsparungen bewirkt haben.

#### **1.4. Kastanienallee-Isenburg -Vorlage Nr. 0833-**

---

Angesichts des Umstandes, dass die Allee ursprünglich komplett entfernt werden sollte, begrüßt Herr Mürmann die Vorlage ausdrücklich. Er sieht hierin das Ergebnis des Engagements der BUND-Ortsgruppe, insbesondere in Person von Frau Barth. Er bittet darum, zu entfernende Kastanien nicht Linden, sondern wieder durch Kastanien zu ersetzen.

Sodann wird die Sitzung unterbrochen. Frau Barth von der BUND-Ortsgruppe nutzt die Gelegenheit, sich für die Vorlage zu bedanken. Sie verweist darauf, bei der Auswahl der neuen Kastanien auf gut verschulte Ware zu achten und die Bäume mit dem Mikorrhiza-Pilz zu impfen, um so eine hohe Widerstandsfähigkeit zu erreichen.

Nach Wiedereintritt in die Tagesordnung erinnert Frau Vedder daran, dass die Zaunanlage der Familie Schröder teilweise immer noch an den Bäumen befestigt ist und darauf gedrängt werden sollte, dass die Befestigung entfernt wird.

Herr Stubenrauch erinnert an einen Ortstermin der Baumgruppe am 26.03.2008. Damals sei auch mit Blick auf die Kosten beschlossen worden, die Kastanien zu entfernen und durch Linden zu ersetzen. Grundlage dieses Beschlusses sei das damals vorliegende Gutachten gewesen. Linden seien widerstandsfähiger und Kastanien nicht standortgerecht. Das in der Vorlage angesprochene Gurtsystem verlängere lediglich das Absterben der Bäume. Abschließend erinnert er auch an die Verkehrssicherungspflicht. Kastanien neigten dazu, ohne jegliche Vorwarnung Äste abzuwerfen. Abschließend erinnert er daran, dass die Allee sich im engeren Bereich der Wasserschutzzone der Kerspe-Talsperre befindet und daher bei einer Behandlung der Bäume mit chemischen Mitteln äußerst vorsichtig vorzugehen ist.

Herr Möller unterstützt die Ausführungen von Herrn Stubenrauch, ist aber der Meinung, wieder Kastanien zu pflanzen.

Herr Grafe befürwortet Ersatzpflanzungen mit Linden und Herr Rothstein ist

der Meinung, dass der damalige Beschluss mit dem Wissen, dass der Pilz letztlich sowohl Kastanien wie Linden befällt, so gar nicht zustande gekommen wäre.

Frau Linde äußert ihr Unverständnis darüber, dass hier mehrere Gutachten, die zu unterschiedlichen Ergebnissen kommen vorliegen. Dazu erwidert Herr Mürmann, dass die Ergebnisse aller Gutachten in die Vorlage eingeflossen sind und dass damals bei der Diskussion in der Baumgruppe überhaupt kein schriftliches Gutachten, sondern nur ein mündliches, vorgelegen hat. Herr Stubenrauch führt aus, dass die Baumgruppe einen Beschluss gefasst hat, die Allee langfristig durch Linden zu ersetzen. Herr Mürmann erinnert, dass die Arbeitsgruppe nur Empfehlungen geben kann. Die Beschlussfassung obliegt allein dem Ausschuss und dem Rat.

Herr Voswinkel sieht die Verwaltung mit Blick auf die Verkehrssicherung auf sich allein gestellt, da alle Diskussionsteilnehmer eben nicht in der direkten Verantwortung stehen. Angesichts des Umstandes, dass offensichtlich nur ein Baum betroffen ist, sei dies aber nicht zu hoch zu bewerten.

Frau Wermeckes lässt die gutachterliche Besichtigung nochmals Revue passieren und weist darauf hin, dass zwei Kastanien und eine Linde akut vom Pilz befallen sind und gefällt werden müssen.

Bei 10 Ja-Stimmen, zwei Nein-Stimmen und einer Enthaltungen wird folgender Beschluss gefasst:

**Die Kastanienallee-Isenburg soll erhalten bleiben, bei unumgänglichen Fällungen von Bäumen, die von der Baumgruppe zusammen mit dem Bauhof festgestellt werden, wird soweit möglich wieder eine neue Kastanie gepflanzt.**

## 1.5. **Vorberatung des Haushaltsplanentwurfes für das Haushaltsjahr 2009 -Vorlage Nr. 0823-**

---

Mit Blick auf das zu erwartende Konjunkturpaket II der Bundesregierung wirft Herr Rothstein die Frage auf, ob es nicht sinnvoller ist, die geplanten Hochbaumaßnahmen komplett aus dem Haushaltsplanentwurf zu nehmen und zu versuchen, diese aus dem Programm zu finanzieren. So könnten auch erhebliche Einsparungen erzielt werden.

Herr Möller erinnert an die Vorgabe, die Gebäudesubstanz dauerhaft zu erhalten. Insofern könne auf entsprechende Maßnahmen gar nicht verzichtet werden. Mit Blick auf den zu erwartenden Rückgang der Gewerbesteureinnahmen hegt er erhebliche Zweifel daran, ob die jetzt zu beschließenden Maßnahmen in der Form überhaupt beschlossen werden sollen. Er hält es für sinnvoller andere Maßnahmen, insbesondere im Bereich „Kanalisation der Außenbereiche“ in Abstimmung mit den Aufsichtsbehörden zu schieben.

Herr Voswinkel schließt sich der Meinung des Herrn Möller an. Gerade unter den Gesichtspunkten von Kurzarbeit, Arbeitsplatzabbau etc. seien Grundstückseigentümern die fortschreitende Kanalisierung und die damit verbundene Kostentragung nur schwer zu vermitteln.

Mit Blick auf die Ortslage Bürhausen erinnert Herr Seil an die vielen abwassertechnischen Missstände und das zwingende Erfordernis, das Abwasserbeseitigungskonzept wie geplant umzusetzen.

In der Diskussion weist Herr Gebhardt mehrfach darauf hin, dass der zur Beschlussfassung vorliegende Planentwurf Basis für das Handeln der Verwaltung ist und es für den Fall, dass die Zahlen aus dem Ruder laufen, wirksame Mittel zum Gegensteuern gibt. Er erinnert an die Verhängung von Haushaltssperren und den Erlass von Nachtragshaushalten. Insofern appelliert er daran, in jedem Fall dem Beschlussvorschlag der Verwaltung zu folgen.

Sodann erläutert Herr Gebhardt die einzelnen Haushaltspositionen, soweit die Zuständigkeit des Ausschusses für Bauen und Umwelt gegeben ist. Fragen der Ausschussmitglieder werden dabei abschließend beantwortet.

Abschließend wird bei einer Enthaltung folgender Beschluss gefasst:

**Dem Rat der Stadt Kierspe wird empfohlen, den Veranschlagungen im Haushaltsplanentwurf 2009 zuzustimmen, soweit die Zuständigkeit des Ausschusses für Bauen und Umwelt gegeben ist. Dabei sind die Vorgaben des Konjunkturpaketes II zu berücksichtigen.**

#### 1.6. **Erneuerung und Verbesserung von Straßendecken 2009 -Vorlage Nr. 0829-**

---

Zu dieser Vorlage wird zunächst eine Anlage verteilt, aus der die einzelnen Maßnahmen sowie die zu erwartenden Kosten zu entnehmen sind.

Sodann erläutert Herr Seil anhand von Fotografien den derzeitigen Zustand der zur Erneuerung anstehenden Straßenabschnitte. Bei den Maßnahmen Immelscheid-Linden, Sonnenhang und Vorderste Vornberg-Linden handelt es sich um im Außenbereich liegende Straßen. Bei der Osemundstraße handelt es sich um eine innerorts gelegene Anliegerstraße, so dass die aus der Maßnahme entstehenden Kosten nach den Bestimmungen der Straßenbaubeitragssatzung zumindest teilweise auf die Anlieger umgelegt werden können.

Die Frage von Herrn Möller beantwortet Herr Seil dahingehend, dass für die laufende Straßenunterhaltung ein Ansatz von 140.000 € im Haushaltsplanentwurf eingestellt ist.

Herr Rubel bittet um Prüfung, ob nicht auch aus dem Konjunkturprogramm II Mittel für die Sanierung von Straßen beantragt werden können. Dazu bemerkt Herr Gebhardt, dass der normale Straßenbau nicht gefördert werden soll. Le-

diglich Maßnahmen des Lärmschutzes sind förderfähig. Die Frage, ob ein neuer Fahrbahnbelag eine Maßnahme des Lärmschutzes sei, lasse man zur Zeit vom Städte- und Gemeindebund abklären. Gefördert werden soll der Wirtschaftswegbau. Insoweit besteht vielleicht die Brücke Mühlen-Schmidthausen über das Konjunkturprogramm zu finanzieren, da es sich bei der Verbindungsstraße zwischen L 528 und Mühlen-Schmidthausen zweifelsfrei um einen Wirtschaftsweg handelt.

Einstimmig wird folgender Beschluss gefasst:

**Die in der Sitzung vorgestellten Maßnahmen werden mit den im Haushaltsplan bereitgestellten Mitteln durchgeführt. Dabei sind die Vorgaben des Konjunkturpaketes II zu berücksichtigen.**

## 1.7. Mitteilungen

---

### 1.7.1. Altlasten im Bebauungsplangebiet „Östlich Rathaus“

Unter Hinweis auf ein an Bürgermeister Emde und den Ausschussvorsitzenden Mürmann gerichtetes Schreiben vom 09.03.2009 der Wählergemeinschaft Pro Kierspe teilt Herr Seil mit, dass es sich bei dem Ölfund nicht um eine klassische Altlast gehandelt hat. Es ist vielmehr irgendwann einmal eine geringe Menge Hydrauliköl ausgelaufen, möglicherweise von einem landwirtschaftlichen Gerät, die die Verunreinigung mit Boden hervorgerufen hat. Herr Seil schildert die seinerzeit sofort ergriffenen Maßnahmen und berichtet über die am 06.03.2009 vorgenommenen Baggerschürfen, aus denen hervorgegangen ist, dass der Ölfund lokal begrenzt ist auf einige wenige Stellen. Unabhängig von der noch ausstehenden Bewertung von Bodenproben hat der Märkische Kreis schon durchblicken lassen, dass aller Voraussicht nach nichts mehr unternommen werden muss.

### 1.7.2. Holzlagerplatz Rönsahler Löh

Unter Hinweis auf die Anfrage von Herrn Rubel in der Ratssitzung am 27.01.2009 teilt Herr Seil mit, dass die Wuppertaler Stadtwerke kein weiteres Holz mehr auf dem Lagerplatz Rönsahler Löh einlagern wollen. Es haben Gespräche über die Sanierung der durch den Holztransport geschädigten Straßenabschnitte stattgefunden. Die Firma Stora Enso, die Abnehmer des eingelagerten Holzes war, wird sich an den Sanierungskosten beteiligen.

### 1.7.3. Holzablagerung L 528

Herr Paulus teilt mit, dass an der L 528 in Höhe Hölterhaus Nr. 3 eine größere Menge Altholz direkt am Fahrbahnrand abgelagert wurde.

### 1.7.4. EU-Wasserrahmenrichtlinie

Herr Stubenrauch teilt mit, dass die Arbeiten an der EU-Wasserrahmenrichtlinie weit vorangeschritten sind und mit einem baldigen Inkrafttreten zu rechnen ist. Insofern regt er an, alle Projekte, die sich auf die Stadt Kierspe beziehen, im Ausschuss einmal vorstellen zu lassen.

### **1.7.5. Bauplatz Haarhauser Weg**

Herr Stubenrauch verbindet mit seiner Mitteilung die Anregung, am städtischen, noch zum Verkauf anstehenden Baugrundstück am Haarhauser Weg ein Hinweisschild anzubringen. Darüber hinaus bemängelt er, dass die gesamte Tiefbaumaßnahme noch mehr als unfertig aussieht.

Die Verwaltung sagt eine Prüfung und Abhilfe zu.

## **1.8. Anfragen**

---

### **1.8.1. UWG-Antrag Gehweg Kiersperhagen**

Frau Vedder fragt an, warum der Antrag der UWG-Fraktion auf Errichtung eines fußläufigen Verbindungsweges vom Gewerbegebiet Wildenkühlen in das Gewerbegebiet Kiersperhagen nicht in die Tagesordnung aufgenommen wurde.

Herr Mürmann teilt dazu mit, dass der Antrag wegen fehlender Angaben zu möglichen Kosten und ungeklärten Eigentumsverhältnissen an möglichen Wegeflächen noch nicht beratungsfähig war.

### **1.8.2. Baustelle Friedrich-Ebert-Straße**

Herr Möller fragt an, warum man nicht auf seine Hinweise aus dem vergangenen Jahr gehört habe, wonach die Fahrbahn in der Ortslage Vor den Eicken zum Kerspebach hin abgängig ist. Ausgerechnet jetzt, wo die Strecke als Umleitung zur Baustelle Friedrich-Ebert-Straße benötigt wird, habe man eine Einschränkung der Fahrbahnbreite vornehmen müssen. Dies sei umso ärgerlicher, da die Strecke auch ausgewiesener Schulweg sei.

Herr Seil berichtet über eine Kontaktaufnahme mit dem Wupperverband, da dieser mit einzubeziehen ist. Außerdem ist die Maßnahme nur mit erheblichem Aufwand, nämlich Einbau größerer Wasserbausteine oder sogar Einbringen von Spundwänden zu bewerkstelligen.

### **1.8.3. Depotcontainer-Standplatz Rönsahl, Am Stade**

Herr Paulus fragt an, inwieweit die Möglichkeit besteht, das Umfeld des auf dem Feuerwehrplatz Am Stade aufgestellten Depotcontainers zur Sammlung von Altpapier und Altglas mit Splitt zu befestigen.

Die Verwaltung sagt eine kurzfristige Abhilfe zu.

### **1.8.4. Baustelle Friedrich-Ebert-Straße**

Herr Rothstein fragt an, inwieweit die Möglichkeit besteht, die Umleitungsstrecken im Zusammenhang mit der Sperrung der Friedrich-Ebert-Straße besser auszuschildern.

Herr Seil teilt mit, dass die Sachlage, wie sie sich jetzt darstellt, genauso mit allen zuständigen Stellen abgestimmt und auch gewollt ist. Eine konkrete

Beschilderung von Umleitungsstrecken war ausdrücklich nicht erwünscht, da dann insbesondere der eigentlich nicht zulässige Schwerlastverkehr sich genau diese Strecken zum Befahren aussucht.

**1.8.5. Einführung getrennte Niederschlagswassergebühr**

Herr Rothstein fragt an, inwieweit zu befürchten steht, dass Grundstückseigentümer mit der Ermittlung befestigter und abflusswirksamer Flächen überfordert sind.

Herr Seil berichtet von den guten Erfahrungen aus anderen Kommunen.